

Gesundes aus wildem Obst

Seite 16



Esslinger Zeitung

ESSLINGER KREISZEITUNG · PLOCHINGER ZEITUNG

www.esslinger-zeitung.de

Montag, 5. Oktober 2015

148. Jahrg./Nr. 229/Wo. 41 · E27 16A · Einzelpreis 1,50 €

Wir laden Sie kostenfrei zum Test ein!

Faszinierende HÖR-Erlebnisse
durch innovative Hörsysteme!

- drahtloses Telefonieren, automatische Verbindung mit Ihren Hörsystemen
- Ihre direkte Anbindung an TV & Radio

HÖRGERÄTE LANGER
www.hoergeraete-langer.de

Empörung über Angriff auf Klinik

Kabul/Genf (dpa) – Der Bombenangriff auf eine Klinik von Ärzten ohne Grenzen in Afghanistan mit mindestens 22 Toten sorgt weltweit für Entsetzen und bringt dem US-Militär harsche Kritik ein. Der Präsident der Hilfsorganisation, Meinie Nicolai, sprach von einem „schweren Bruch des Völkerrechts“ und forderte eine unabhängige Untersuchung. Die Hilfsorganisation wies Vorwürfe zurück, islamistische Taliban hätten in der Klinik Unterschlupf gefunden. Die US-Luftwaffe hatte die Klinik in der Nacht zum Samstag offensichtlich aus Versehen bombardiert. US-Präsident Barack Obama beklagte eine „Tragödie“, sprach den Opfern sein Beileid aus und versprach Aufklärung. Seit dem überraschenden Taliban-Angriff auf die nordafghanische Stadt Kundus versuchen Regierungstruppen mit Hilfe der Nato, die Stadt wieder komplett unter Kontrolle zu bekommen. Aus Sicht von Ärzten ohne Grenzen steht außer Zweifel, dass die US-geführte Militärkoalition die Klinik bombardiert hat. **Seite 4**



Künstler machen Esslingen zur großen Bühne: Drei Tage lang lockte am Wochenende das Kulturfest „Stadt im Fluss“ – und viele kamen, um sich von den Vorzügen der Esslinger Kulturszene zu überzeugen. An sechs Stationen in der Altstadt gab es musikalisch-theatrale Inszenierungen, die Gelegenheit boten, die Stadt aus neuen und überraschenden Perspektiven zu sehen. **Foto: Kaier / Seiten 9 und 10**

ESSLINGEN UND REGION

Lebhafte Lehrstunde in den Steillagen

Esslingen (biz) – Die Sonne hat es in diesem Jahr bekanntlich gut mit dem Wein gemeint. Am Samstag



Foto: Stotz

hat sie auch noch seine Liebhaber verwöhnt. Die Weingärtner Esslingens und die EZ hatten wieder zur „WeinKulTour“ eingeladen. Bei Bilderbuchwetter erleben die Teilnehmer der fünf Führungen den Reiz der Steillagen, erfahren aber auch von ihren Tücken. **Seite 9**

Musical-Show mit 200 Mitwirkenden

Neuhausen (eli) – Eine Musical-Show mit 200 Mitwirkenden hat der Männergesangsverein Neuhausen mit seinem musikalischen Leiter Klaus-Peter Klapper in Szene gesetzt. Das Großprojekt war in der Filharmonie in Bernhausen zu erleben. Szenen aus Musicals wie „Les Misérables“ und „Saturday Night Fever“ präsentierten die Chorsänger mit starken Choreographien. **Seite 14**

Wolfschlügen stark, Neuhausen schwach

Wolfschlügen (sip) – Die Handballer des TSV Wolfschlügen spielen in der Baden-Württemberg Oberliga bislang eine starke Saison. Gegen Schlusslicht TB Kenzingen ge-



Foto: Rudel

wann der Aufsteiger mit 29:24. Drittliga-Absteiger TSV Neuhausen tut sich dagegen schwer. Bei der SG Pforzheim/Eutingen zeigten die Neuhausener eine schwache Leistung und unterlagen mit 24:31. **Seite 23**

Drachenfes für die ganze Familie

Ostfildern (eli) – Beim Drachenfes im Scharnhäuser Park hatten Familien viel Spaß. Am blauen Herbsthimmel ließen sie ihre bunten Drachen steigen. Die Besucher nahmen teilweise lange Anfahrtswege in Kauf, um sich bei dem Spektakel mit anderen Drachenfans auszutauschen. Viele nutzen den sonnigen Tag sogar für ein herbstliches Picknick. **Seite 15**

KOMMENTAR

Keine Antwort

CSU greift die Kanzlerin an

VON RASMUS BUCHSTEINER

Wer hat eigentlich in der Großen Koalition die Zügel in der Hand? Horst Seehofer setzt Angela Merkel unter Zugzwang. Seine Generalabrechnung mit ihrem Kurs in der Flüchtlingskrise lässt sich nicht einfach aussitzen. Seehofer stellt die Autorität der eigenen Regierungschefin infrage, und zwar so, dass man sich fragen muss, was eigentlich der nächste Schritt sein soll. Die Chefs der beiden Unionsparteien derart uneins in einer Grundsatzfrage – das hat es lange nicht mehr gegeben. Dass nun auch führende Sozialdemokraten, die bisher zu ihren entschiedenen Unterstützern gehörten, vom Wertschöpfen-Kurs abrücken, sollte der Kanzlerin ebenso zu denken geben wie der wachsende Unmut in der CDU. Merkel muss nicht nur erleben, wie ihre Beliebtheitswerte einbrechen. Immer deutlicher wird auch, dass Deutschlands Partner in Europa sich wegduckten und sie im Stich lassen. In Brüssel scheint man schon zufrieden damit zu sein, dass künftig 120 000 Flüchtlinge nach Quoten auf die Mitgliedsstaaten verteilt werden. Das sind ungefähr so viele, wie in den vergangenen zwei Wochen in Deutschland eingetroffen sind. Auf diese Entwicklung hat die Kanzlerin bisher keine Antwort parat. Vor einem Aufnahmestopp verbunden mit dem Zurückschicken von Flüchtlingen nach Österreich scheut Merkel zurück. Die Frage ist nur, wie lange noch. Der große Befreiungsschlag lässt weiter auf sich warten.

■ Kommentieren Sie diesen Artikel bei www.esslinger-zeitung.de

Heftige Kritik an Merkels Flüchtlingspolitik

Politiker von Union und SPD machen Druck – Kanzlerin gibt sich unbeeindruckt

Berlin/München (dpa) – Führende Politiker von Union und SPD rufen die Bundesregierung zu einem Kurswechsel in der Flüchtlingspolitik auf und erhöhen damit den Druck auf Kanzlerin Angela Merkel (CDU).

Aus den Reihen von CDU und CSU kamen am Wochenende zahlreiche Forderungen nach neuen Verschärfungen – von einer Grenzschließung und einem Aufnahmestopp für Asylbewerber bis zu einer Einschränkung des Grundrechts auf Asyl. Aber auch die SPD verlangte von Merkel, Grenzen bei der Aufnahme von Flüchtlingen aufzuzeigen. Die Kanzlerin lehnte die Forderung nach einer Beschnidung des Asyl-Grundrechts ab und er-

neuerte ihre Losung für die Flüchtlingskrise: „Wir schaffen das.“

Die Asylzahlen wachsen seit Monaten rasant und erreichen immer neue Rekordwerte. Seit Merkel Anfang September angesichts der dramatischen Lage syrischer Flüchtlinge in Ungarn entschieden hatte, Tausende Migranten unregistriert einreisen zu lassen, hat sich einiger Widerstand gegen ihren Kurs in der Asylpolitik aufgebaut.

Bayern ist besonders von der Entwicklung betroffen, weil dort die meisten Flüchtlinge ankommen. Die CSU fordert seit Tagen neue Asylverschärfungen. Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU) stellte das Grundrecht auf Asyl infrage. Bayerns Ministerpräsident

und CSU-Chef Horst Seehofer (CSU) wies das zurück. Mit seiner Partei komme ein solcher Schritt nicht infrage. Seehofer forderte von Merkel aber ein Signal an die Öffentlichkeit, dass die Aufnahmemöglichkeiten erschöpft seien. „Wir haben die Kapazitätsgrenze erreicht, mehr geht nicht mehr.“ Wenn es nicht gelinge, die Zuwanderung zu begrenzen, dann drohe vor dem Winter ein „Kollaps mit Ansage“. CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer sagte, ohne Aufnahmestopp gerate die Lage außer Kontrolle. Auch andere Politiker von CSU, aber auch CDU, verlangten, die Grenze zwischen Bayern und Österreich zu schließen und Asylbewerber dort abzuweisen.

Inzwischen macht aber auch die SPD verstärkter Druck. Änderungen am Asyl-Grundrecht wollen die Sozialdemokraten nicht zulassen. Sie verlangen von Merkel aber ein Eingeständnis, dass Deutschlands Kräfte in der Flüchtlingskrise begrenzt sind. „Die Kanzlerin trägt eine große Verantwortung“, sagte SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann. „Dazu gehört es, deutlich zu sagen, dass mit einer Million Flüchtlinge in diesem Jahr unsere Möglichkeiten nahezu erschöpft sind.“ Bundespräsident Joachim Gauck mahnte erneut, Deutschland sei in der Asylpolitik im Dilemma. „Wir wollen helfen. Unser Herz ist weit. Aber unsere Möglichkeiten sind endlich“, sagte er. **Seiten 3 und 4**

FIFA-Chef Blatter hält dem Druck weiter stand

New York (dpa) – Durch die Rücktrittsforderungen mehrerer Top-sponsoren wird der Druck auf Noch-FIFA-Chef Joseph Blatter immer größer. Der Präsident des Fußball-Weltverbandes will aber ungeachtet der Aufforderung von vier US-Unternehmen zum sofortigen Rückzug wie geplant bis Februar 2016 im Amt bleiben. Die wichtigsten Geldgeber des skandalerschütterten Weltverbandes sind uneins. Im Gegensatz zu den US-Konzernen Coca-Cola, McDonald's, VISA und Anheuser-Busch fordert Adidas keinen sofortigen Blatter-Rücktritt. Reaktionen von Hyundai und Gazprom als weitere FIFA-Geldgeber standen noch aus. **Seite 19**

Papst bekräftigt Lehre zur Ehe

Franziskus warnt vor „Kirche mit verschlossenen Türen“

Rom (dpa) – Zum Auftakt der Familiensynode im Vatikan hat Papst Franziskus vor einer „Kirche mit verschlossenen Türen“ gewarnt.

In seiner Predigt bei einer Messe im Petersdom bekräftigte das Kirchenoberhaupt gestern die katholische Auffassung von der Unauflöslichkeit der Ehe, ging aber auch auf die Möglichkeit ihres Scheiterns ein. Die Kirche müsse sich verpflichtet fühlen, „die verletzten Paare zu suchen und mit dem Öl der Aufnahme und der Barmherzigkeit zu pflegen“, sagte Franziskus. Bei der bis zum 25. Oktober

dauernden Synode werden insgesamt 270 Bischöfe über heikle Themen rund um Ehe und Familie in der katholischen Kirche beraten. Dabei soll es auch um den Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen und Homosexuellen sowie um die Haltung zu Abtreibung und Verhütung gehen. Am Vortag der Synode hatte sich der im Vatikan tätige polnische Theologe Krzysztof Charamsa (43) als homosexuell geoutet und sich in der Öffentlichkeit mit seinem Lebenspartner präsentiert. Der Vatikan erklärte, dass Charamsa seine Ämter verliere. **Seite 4**

„Selbstfahrender“ Lkw auf erster Autobahntour

Denkendorf (dpa) – Premiere für schwere Lasten auf Autobahnen: Erstmals ist ein „selbstfahrender“ Lastwagen über eine öffentliche Straße in Deutschland gerollt. Dabei saß Daimler-Nutzfahrzeugvorstand Wolfgang Bernhard allerdings noch am Steuer – beim sogenannten teilautonomen Fahren muss ein Mensch weiter im Cockpit sein und jederzeit eingreifen können. Während der Fahrt schaltete Bernhard den Autopilot ein, der für den Großteil der Testfahrt auf der Autobahn 8 bei Stuttgart die Steuerung übernahm. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann war als prominenter Beifahrer mit dabei. **Seite 6**

AM RANDE

Frischling unter Kühen

Meensen (dpa) – Ein vermutlich verwaister Frischling hat sich im Landkreis Göttingen eine neue Familie gesucht. Das kleine Wildschwein, das inzwischen den Namen „Johann“ trägt, lebt bei Rindern auf einer Weide nahe Meensen. Vor zwei Wochen habe sein Sohn den Frischling inmitten einer Herde entdeckt, berichtet Landwirt Jochen Kraft. Die Kühe hätten sich um „Johann“ gekümmert, als sei er ihr eigenes Kalb. Nach einem kleinen Besucherboom hat das Wildschwein sich eine neue Paten-Familie von Kühen auf einer etwas entfernten Weide gesucht.

HEUTE

Politik	Seiten 2/4
Hintergrund	Seite 3
Roman	Seite 4
Baden-Württemberg	Seite 6
Stuttgart	Seite 7
Stadt	Seiten 9–12
Kreis	Seiten 13–15
Sport	Seiten 17–21
Lokalsport	Seiten 22–24
Wirtschaft und Verbraucher	Seite 25
Service + Info + Wetter	Seite 26
Kultur	Seite 27
Fernsehen	Seite 28
Blick in die Welt	Seite 30
Familienanzeigen	Seite 31

Viele Tote durch Unwetter

In Frankreich entlädt sich eine tödliche Unwetterfront über der Côte-d'Azur. Gleich zwei Schlechtwettergebiete nehmen die Ostküste der USA in die Zange. Und in Guatemala begräbt ein Erdbeben eine Siedlung. **Seite 30**

Ovtcharov verteidigt Titel

Dimitrij Ovtcharov bleibt Tischtennis-Europameister. Der Titelverteidiger gewann das Finale in Jekaterinburg mit 4:1 gegen den Portugiesen Marcos Freitas. **Seite 21**

Ein Punkt, aber Letzter

Der VfB Stuttgart hat im Derby bei 1899 Hoffenheim durch ein Tor von Timo Werner in der 90. Minute



Foto: Rudel

ein 2:2 erreicht, rutschte in der Tabelle aber dennoch auf den letzten Platz ab. **Seite 17**

Komödie des Unglücks

Martin Laberenz hat Tschschows „Möwe“ am Stuttgarter Staatsschauspiel als pralle Komödie des Unglücks inszeniert. **Seite 28**

GLÜCKSZAHLN

Lotto: 18 - 31 - 32 - 33 - 40 - 41
Superzahl: 8
13er-Wette: 1 - 0 - 0 - 1 - 1 - 1 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1 - 0 - 1
Auswahlwette: 2 - 3 - 9 - 19 - 22 - 45
Zusatzspiel: 12
Spiel 77: 6 7 7 8 4 2 5
Super 6: 4 2 0 7 2 1 (ohne Gewähr)

WETTER

Heute	Morgen
18 11	20 11

Heute: Nach Nebel dichtere Wolken, aber erst abends etwas Regen.
Morgen: Es gibt schauerartigen Regen, vereinzelt auch mal Gewitter.

